

Presseinformation

Februar 2007

Vidya Gastaldon **Huge Reality**

30. März bis 12. Mai 2007

Eröffnung: Donnerstag, 29. März, 18–20 Uhr

Die Galerie Francesca Pia freut sich, die neuen Räume in Zürich mit neuen Landschaftszeichnungen und Wollinstallationen von Vidya Gastaldon zu eröffnen.

Vidya Gastaldons Zeichnungen, textile Skulpturen und Installationen verbinden Symbole aus den Bereichen Religion, Mystik und Alltagskultur zu mehrschichtigen Landschaften und Strukturen. Die verwendeten Formen erinnern gleichzeitig an wissenschaftliche Repräsentationen von organischen Zellstrukturen, mystische Symbole aus der Hippie Kultur und des New Age und Versatzstücke realer Landschaften. Die Künstlerin verbindet fließend reale mit imaginativen Ebenen, mikroskopische Elemente mit makroskopischen und durchsetzt diese spielerisch mit Symbolen aus der Populärkultur (Dark Vador, Smileys, mangaartige Göttinnen), Figuren einer allgemein bekannten Mythologie und verfremdeten amorphen Wesen und evoziert damit ein Fließen zwischen verschiedenen Bewusstseinssebenen. Die Titel der Werke sind humorvoll, jedoch nicht ironisch.

In ihrer Ausstellung in Zürich wird Vidya Gastaldon neue Landschaftszeichnungen mit Objekten und Installationen zu einem eigenständigen Kosmos verbinden. Ihre Zeichnungen schaffen mit fließend übergehenden Aquarellfarben und zarten Bleistiftstrichen eine scheinbar organisch gewachsene, weiche Formenwelt, in der konträre Elemente zu einer komplexen Bildwelt verschmelzen. Für ihre Skulpturen verwendet Vidya Gastaldon altmodische Techniken wie Stricken, Häkeln, Nähen und regt die Betrachtenden mit ihren fetischistisch aufgeladenen Objekten zum Nachdenken über die materielle Beschaffenheit der Dinge an. Analog zu den Zeichnungen verschmelzen auch in den Installationen mehrere Ebenen. Zwölf kleine, dreieckige Wollhügel schweben auf Augenhöhe im Raum und bilden ein Tal, erinnern jedoch gleichzeitig an Darstellungen der verschiedenen Bewusstseinsstufen oder der Realisierung des Paradieses auf Erden in alten buddhistischen Büchern. Auf dem Boden liegt eine Landschaft aus Wollstaub, die bei längerem Betrachten eine hologrammartige Darstellung einer heiligen Figur erkennen lässt; dem Bild, nach dem sich der Mensch nach der Kantschen Philosophie gerne sehnt, worauf sich der Gedanke in einer Erscheinung materialisiert.

Vidya Gastaldon entführt die Betrachtenden in ihren eigenen Kosmos, in dem sich das Träumerische jedoch bisweilen ins Imaginative oder gar Halluzinogene mit bedrohlichen Splittern steigert.

Galerie Francesca Pia, Limmatstrasse 275, 8005 Zürich, www.francescapia.com

Nächste Ausstellung: Mai-Thu Perret, Eröffnung am 25. Mai

Aktuelle Ausstellungen von Vidya Gastaldon

16. Januar bis 10. März, Vidya Gastaldon, *Stop Believing, Start Knowing*, Swiss Institute, New York

1. Februar bis 1. April, Centre d'édition contemporaine, BAC, *Wunder Stanza*, Genf

10. Februar bis 10. Juni, Villa Arson, *HALF SQUARE, HALF CRAZY/A DEMI CARRE, A DEMI FOU*, Nizza

18. Februar bis 20. März, Salon 94, *Hello I'm Crashing*, New York

10. März bis 20. Mai, Marres Art Centre, *RAW. Among the Ruins*, Maastricht

15. April bis 15. Juli, Centre Culturel Suisse, *Evenement Sans titre #01/07*, Paris

Demnächst

Einzelausstellung im Atelier Hermes, Seoul

Vergangene wichtige Ausstellungen

Kunstmuseum Thun, Vidya Gastaldon, Thun, 2006

Galerie Francesca Pia

Art Statements, Art Basel, 2006

MAMCO, *Bioloorama*, Genf, 2005

Biennale de Lyon, *Expérience de la durée*, Lyon, 2005

Musée d'art Moderne, Couvent des Cordeliers, *I believe in miracles*, Paris, 2005

Centre d'Art Contemporain, Genf, 2001 und 2003

Monografie: Karl Holmqvist, Madeleine Schuppli und Fabrice Stroun, *Vidya Gastaldon*, JRP Ringier editions, Zürich, 2006